Schweizerische Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **62 (1987)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Biathlon des UOV Langnau

Seinen traditionellen Sommerdreikampf führte heuer der UOV Langnau erstmals mit einem Wettkampfteil in Form eines Sommerbiathlons durch. Wie der «Berner Zeitung» entnommen werden kann, trafen sich rund zwanzig Personen im Schlapbach bei Signau, um erstmals die neue Form dieses Wettkampfes zu probieren. Nun ist geplant, dieselbe Wettkampfform im Herbst etwas erweitert zu wiederholen.
Ranglistenauszug:
1. Toni Steiner
2. Paul Zürcher
3. Hans Schneider HEE

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Erfolgreicher Abschluss der Gegengeschäfte für die zweite Tiger-Serie

Die Beschaffung der Kampfflugzeuge Tiger ist auch bezüglich der seinerzeit vereinbarten Gegengeschäfte erfolgreich abgeschlossen worden. Der Kauf der zweiten Serie von 38 Tiger-Kampfflugzeugen hat der schweizerischen Wirtschaft ermöglicht, Gegengeschäfte in der Höhe von 272 Millionen Dollar zu tätigen. Dies stellten amerikanische und schweizerische Vertreter aus Industrie und Verwaltung an einer Zusammenkunft in Bern aus Anlass des Auslaufens der entsprechenden Vereinbarungen fest.
Die Abkommen über indirekte Beteiligungen im Zusammenhang mit der Beschaffung einer zweiten Serie von Kampfflugzeugen Tiger waren 1981 mit einer Laufzeit von sechs Jahren abgeschlossen worden. Sie bestimmten, dass die Firmen Northrop und General Electric ihren Anteil am Kaufpreis der Flugzeuge soweit als möglich, mindestens aber zu 50 Prozent, durch Käufe von schweizerischen Produkten ausgleichen sollten. Mit dem nun erreichten Stand von 272 Millionen Dollar sind über 115 Prozent der Kaufsumme durch Gegengeschäfte in der Schweiz ausgeglichen worden. Im Rahmen der Beschaffung einer ersten Serie von 72 Tiger-Kampfflugzeugen war die schweizerische Wirtschaft in den Jahren 1975–1981 bereits in den Genuss von Gegengeschäften in der Höhe von 209 Millionen Dollar gekommen.
An den Gegengeschäften waren schweizerische Firmen jeder Grössenordnung in allen Landesteilen beteiligt. Nutzen zogen daraus namentlich die Flugindustrie, die Hersteller von Werkzeugmaschinen sowie weitere Bereiche der Maschinen- und Metallindustrie.
Die bei der Durchführung der Tiger-Abkommen in der Schweiz seit 1974 gewonnenen Erfahrungen waren für Verwaltung und Industrie beim Abschluss zahlreicher weiterer Vereinbarungen über indirekte Beteiligungen sehr wertvoll. EMD Info

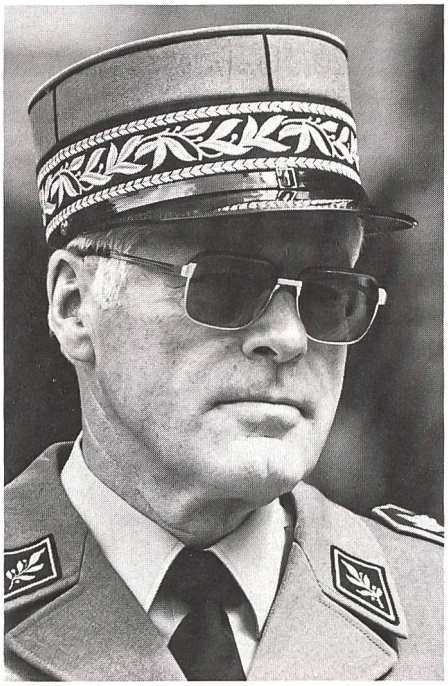
25 Jahre Mechanisierte Division 1

Mit einem Defilee hat am Samstag, 20. Juni, die Mechanisierte Division 1 in Lausanne ihr 25jähriges Bestehen gefeiert. Rund 30 000 Zuschauer sahen den Vorbeimarsch der 5000 Mann mit gepanzerten und ungepanzerten Fahrzeugen. Keystone

Neue Verordnung über die Einrückungspflicht bei Kriegsmobilmachung

Der Bundesrat hat auf den 1. Juli 1987 die Verordnung über das Einrücken der Auslandschweizer bei einer Kriegsmobilmachung geändert und damit dem entsprechenden Beschluss der Bundesversammlung über den Militärdienst der im Ausland wohnenden Schweizer angepasst.
Die Neuregelung sieht vor, dass bei einer allgemeinen Kriegsmobilmachung die ins Ausland beurlaubten dienstpflichtigen Angehörigen der Armee bis zum Kalenderjahr, in dem sie einen dreijährigen ununterbrochenen Auslandaufenthalt vollenden, einrückungspflichtig sind.
Die Einrückungspflicht wird, im Gegensatz zu bisher, auch auf die Landsturm-Angehörigen (43–50 Jahre) ausgedehnt. Diese Neuerung stimmt im allgemeinen zeitlich mit der Pflicht zur Bezahlung der militärischen Ersatzabgabe (Militärpflichtersatz für Auslandschweizer) überein.
Der Bundesrat hat die Kompetenz, diejenigen Länder zu bezeichnen, aus denen beurlaubte Angehörige der Armee in die Schweiz zurückkehren müssen, um einzurücken. EMD, Info

Neuer Ausbildungschef der Armee



Korpskommandant Rolf Binder, 1929, von Zürich und Rheinau ZH, übernimmt von Korpskommandant Roger Mabillard das Amt des Ausbildungschefs der Schweizer Armee. Rolf Binder absolvierte in Zürich eine kaufmännische Lehre, besuchte nach Studienaufenthalten in Frankreich und England die höhere Bankfachschule und war in Lausanne und Zürich in der Privatwirtschaft tätig. 1958 trat er ins Instruktionskorps der Infanterie ein und durchlief 1970–71 ein Ausbildungsjahr in Fort Benning (USA), bevor er das Kommando der Infanterieschulen Liestal (1973–1975) sowie Zürich (1975–1977) und später der Infanterie-Offiziersschulen Zürich (1977–1981) übernahm. Auf Anfang 1982 wurde Rolf Binder das Kommando der Felddivision 6 übertragen, das er bis zu seiner Ernennung zum Kommandanten des Feldarmeekorps 2 auf den 1. Januar 1986 innehatte. – Militärisch wuchs der neue Ausbildungschef bei der Infanterie auf. Abwechselnd mit Diensten als Generalstabsoffizier kommandierte er als Major 1968 und 1969 das Füsilier-Bataillon 67 und von 1976–1978 das Infanterie-Regiment 28. Foto Keystone

Heinz Häsler als neuer Kommandant der FAK 2

Divisionär Heinz Häsler, 1930, von Gsteigwiler BE, löst Korpskommandant Rolf Binder im Kommando des Feldarmeekorps 2 ab. Vor seinem Eintritt in den Instruktionsdienst der Artillerie 1961 war Heinz Häsler während 10 Jahren als Lehrer tätig. Nach dem Ausbildungsjahr in Fort Hill (USA, 1975) und einem Jahr als Kommandant der Panzer-Artillerieschulen Bière (1976) wurde er 1977 Chef der Abteilung Organisation und Ausbildung im Stab der Gruppe für Ausbildung. Auf Anfang 1981 wurde er zum Unterstabschef Planung in der Gruppe für Generalstabsdienste ernannt und zum Divisionär befördert. Seit 1986 führt er die Felddivision 3. – Im Truppendienst kommandierte Heinz Häsler – im Wechsel mit Diensten als Generalstabsoffizier – die Haubitz-Abteilung 7 sowie, von 1977 bis 1980, das Infanterie-Regiment 13.
Foto Keystone

Erster Super-Puma an die Armee ausgeliefert

Der erste der drei neuen französischen Transporthelikoper «Super-Puma» für die Schweizer Armee ist anfangs Juni ausgeliefert worden. Unser Bild zeigt den neuen Helikopter mit Schweizer Hoheitszeichen. Die anderen beiden Exemplare sollen bis Ende Oktober in der Schweiz eintreffen. Keystone

Vom willensbetonten Handeln

Das Gesetz der Konzentration als der oberste Gesichtspunkt eines jeden willensbetonten Handelns verlangt sein Recht vor jedem andern. Wer sich zu ihm in Widerspruch setzt, hat sein Handeln von Anfang an vertan.
Divisionär Edgar Schumacher (1897–1967)